

Verein Streetworkers

Streetworkers / Drogen- u. Suchtprävention
Michael & Margrit Schöpf
Obermoosbergstrasse 43A
CH-9100 Herisau
Tel. 078 854 45 45
info@streetworkers.ch
Streetworkers.ch



Ziel

Schwerstsüchtigen Drogenabhängigen, soll ein Weg aufgezeigt werden, wie sie den vollständigen Ausstieg aus der Drogenszene schaffen, mit fachmännischer Begleitung. Das Ziel ist ein von Drogen abstinentes Leben mit neuer Sinnerfüllung.

Es sollen regelmässige Trainings stattfinden, für eine steigende Zahl an kompetente Streetworkers damit die aufsuchende Drogenarbeit in der Schweiz wachsen kann.

Präventionseinsätze in Jugendgruppen, Konfirmanden- und Schulklassen zum Thema Sucht soll die Zahl der Drogeneinsteiger von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mindern.

Leitung Michael und Margrit Schöpf

Michael Schöpf ist wohnhaft in Herisau, geboren 1963 in Urdorf ZH. Er ist verheiratet mit Margrit Schöpf und zweifacher Vater. Die letzten Jahre arbeitete Michael Schöpf als Sozialarbeiter im Bereich Gassenarbeit und Drogenberatung. Durch eigene Erfahrungen und autodidaktische Weiterbildung wurde Michael zu einem ausgewiesenen Drogenfachmann und -berater.

Michaels Frau Margrit, Tochter Anja sind als Aktuar und Kassierer im Verein und arbeiten sowohl in administrativen wie in aktiven Bereichen der Arbeit von Streetworker mit.

Hintergrund

Mit 19 Jahren war Michael Schöpf bereits schwer drogensüchtig (Nikotin, Schmerzmittel, Marihuana, Heroin und Kokain) und hatte schon einige Einbrüche und Verhaftungen hinter sich. Rebellion, Hass und Mangel an Beziehungen prägten seinen Alltag. Einige Entzugs und Therapieversuch scheiterten. In diesem Alter beging er einen Raubüberfall mit schwerer Körperverletzung. In der Untersuchungshaft wurde ihm bewusst, wie zerstört sein Leben bereits war. Während eines weiteren Aufenthaltes in einer christlichen Therapiestation in Bern traf er eine persönliche Entscheidung zu Jesus Christus und hatte zum ersten Mal echten Frieden in seinem Herzen. Diese neue Kraft half ihm, einen dreimonatigen kalten Entzug durchzustehen. Als diese Therapiestation geschlossen wurde, bekam er einen neuen Therapieplatz in der Drogen Reha Best Hope in Herisau, wo auch jener Drogendealer als Teilnehmer war, den er zuvor schwer verletzt hatte. Es kam zwischen diesen beiden zu einer Versöhnung. Das Zürcher Obergericht wandelte die vierjährige Zuchthausstrafe um in einen zweijährigen Therapie-Aufenthalt mit anschliessender zweijähriger Schutzaufsicht.

Nach Abschluss der Therapie ging Michael mit anderen Ehemaligen oft auf Strasseneinsätze in der Zürcher Drogenszene. Bei diesen Einsätzen wurde Michaels Begabung und Berufung im Umgang mit den Süchtigen offenbar und von weiteren Personen bestätigt. Heute ist sich Michael sicher, eine Berufung und ein Mandat für einen solchen Dienst bekommen zu haben. Er hatte schon viele Jahre Erfahrung in diesem schwierigen Umfeld, als er sich dazu in der Lage fühlte eine eigene Arbeit unter Drogensüchtigen aufzubauen. Seine Begabung in die Herzen der Süchtigen hineinzusehen und deren Bedürfnisse präzise zu erkennen, berührt die Betroffenen häufig stark und sie öffnen sich auf diese Weise für Gespräche.

Methodik

Phase 1

Drogenabhängige halten sich in der Regel immer an ähnlichen Orten auf und sind somit für Erfahrene gut zu finden. In den ersten Gesprächen soll primär Vertrauen geschaffen werden, danach sollen die Abhängigen zu einem Entzug und Ausstieg motiviert werden. In Einrichtungen wie beispielsweise dem „Chai“ oder der „Sunnestube“ (Stiftung Pfarrer Sieber), gibt es Kaffestuben, wo Getränke, Essen und bei Bedarf Gespräche oder Hilfe in verschiedenen Bereichen angeboten werden. Nach dem Erstkontakt auf der Strasse können die Abhängigen dort weiter betreut werden. Der Leiter der Institution „Chai“ bietet Michael die Möglichkeit ein Büro mitzubেনutzen, in welchem er persönliche Gespräche in geschütztem Rahmen führen kann.

Phase 2

Wenn ein Drogensüchtiger nach einigen Gesprächen ausstiegswillig ist, wird Michael ihn (oder sie) in den weiteren Schritten begleiten. Die oft schwierige Situation der Süchtigen verlangt nach kompetenter Begleitung im Umgang mit Sozialbehörden, Anwälten, Gefängnissen, therapeutischen

Einrichtungen oder betreuten Wohngemeinschaften, welche von Michael und seinem Team gewährleistet wird. Er sieht sich während der ganzen Therapie- und Aufarbeitungsphase der Süchtigen als deren „Götti“ und Vertrauensperson. Diese Begleitung findet unabhängig der gewählten Therapie-Station statt. Das Ziel ist der endgültige Ausstieg aus den Drogen und ein sinnvolles Leben im Anschluss an die Therapie.

Michael will selber keine solche Einrichtung leiten, sondern sich immer primär um die Süchtigen auf der Strasse kümmern. Michael sieht seine Funktion ähnlich der des barmherzigen Samariters. Er kümmert sich um die „Verletzten“, führt sie in eine Herberge, klärt die finanziellen Fragen, aber geht danach wieder seinen Weg und überlässt die Hilfsbedürftigen der Pflege des „Wirtes“.

Mitarbeiter

Die Arbeit als Streetworker sollte nicht alleine bestritten werden. Michael wird deshalb von freiwilligem Mitarbeiter oder Helfern begleitet, und auch Begleitet von seine Frau Margrit. Das Ziel wäre jedoch eigene freiwillige Mitarbeiter und ehrenamtliche, welche primär eine Berufung für diese Aufgabe haben und ein grosses Herz für die Süchtigen mitbringen. Wenn sie auch noch eine fachliche Ausbildung im Drogenbereich ausweisen, wäre dies umso besser.

Ort und Zeit

Die vorerst wichtigsten Einsatzorte sind Zürich, im Gebiet des Limmatplatzes und der Langstrasse und St. Gallen im Bereich Kantipark. Die Gassenarbeit soll jedoch auf weitere Schweizer Hauptstädte ausgedehnt werden, Bern, Basel, Schaffhausen, usw.

Fachliche Kontaktpersonen

Markus Guldener, Heimleiter Wohn- und Pflegeheim Sonnmatt, Wilchingen
Aby Trüllinger, CROWN SUPPORT & CONNECT AG, Haslacherstrasse 3, Wilchingen
Frau Dr. med. FMH Zingg, Hausarzt, Herisau
Daniel Frischknecht, Psychologe FH, Romanshorn
Spital „Sunneegge“ Stiftung Pfarrer Sieber Zürich
Daniel Gysi, Rechtsanwalt und Notar Gysi & Partner
Berater: Bruno Bayer, Aby Trüllinger, Markus Guldener

Prävention

„Vorbeugen ist besser als heilen“ gilt vor allem im Drogen- und Suchtbereich, darum wird auch im präventiven Bereich gearbeitet. Informationen, Vorträge und Erlebnisberichte werden in Schul- und Konfirmandenklassen, Jugendgruppen etc. weitergegeben. Dies geschieht meistens auf Anfrage der Entsprechenden Institutionen. Mit der Prävention kann den Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Folgen von Drogenabhängigkeit in allen Bereichen des Lebens aufgezeigt werden. Michaels

www.streetworkers.ch

lockere Art im Umgang mit Jugendlichen und die Tatsache, dass er von eigener Erfahrung spricht macht ihn sehr authentisch. Das Ziel ist es den jungen Erwachsenen einen gesunden Respekt vor Drogen und Ihren Folgen für Ihr eigenes Leben mitzugeben.

Streetworker Training

Es findet regelmässige Trainings statt, in welchen Interessierten den richtigen Umgang mit Drogensüchtigen gelehrt wird. Ein solches Training, ein Tag pro Monat über 8 Monate verteilt, enthält jeweils theoretische wie praktische Lehrmöglichkeiten. Am Ende eines absolvierten Trainings erhalten die Teilnehmer eine Bestätigung des Kurses und einen Streetworkers Ausweis der Kontakt wird weiterhin gepflegt. So besteht die Möglichkeit ein Netz aus kompetenten Streetworkern aufzubauen.

Kostenstruktur

Der Verein Streetworkers ist angewiesen auf Gönner, Stiftungen und Spenden von Dritten welche die Arbeit des Verein Streetworkers unterstützen. Es gibt auch die Möglichkeit Patenschaften für einzelne Städte zu übernehmen.

Unterstützungsmöglichkeiten

Für jede einzelne Spende sind wir von Herzen dankbar und wenn Ihnen Streetworker und somit die Randständigen in der Schweiz am Herzen liegen, möchten wir Ihnen folgende Möglichkeit anbieten:

-Städtepatenschaft	Fr. 10,000. -
-Ausbildungspatenschaft	Fr. 6,000. -
-Betriebskostenpatenschaft	Fr. 3,000. -
-Personenpatenschaft	Fr. 1,000. -

-Oder aber einfach eine einmalige/wiederkehrende Spende Ihrem Herzen entsprechend

Spenden an den Verein sind Steuerabzugsberechtigt.

Spenden oder fortlaufende Einzahlungen können an folgende Konto Daten überwiesen werden:

Verein Streetworker

Postverbindung: PC-Konto: 85-524300-0